kostenlos

Herbst / Winter 2015

Samtpfote & Co

Das Magazin für Tierfreunde

Seite 7 Verhaltenstherapie

Seite 10 Geschichte einer Streunerkatze

Seite 21 Grüße aus dem neuen Zuhause

In eigener Sache:

Haben Sie Lob, Anregungen oder Kritik?
Gibt es Verbesserungsvorschläge oder Wünsche?

Über Ihr feedback würden wir uns sehr freuen!

Ihr Redaktionsteam

redaktion@samtpfote-online.de

Kreative Helfer gesucht:

Zur Ergänzung unseres Redaktionsteams suchen wir noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter.
Voraussetzung:
Gute Deutschkenntnisse und Spaß an der Erstellung unserer Samtpfote.
Wir erarbeiten die Inhalte in einem kleinen Team, machen Internetrecherchen zu gewünschten Inhalten, schreiben Texte, machen Fotos, bearbeiten Bilder und vieles mehr.
Weitere Infos unter oben genannter Mailadresse.

Hier könnte Ihre Werbung stehen!
Eine Anzeige in der Größe einer Visitenkarte kostet nur 25 Euro.

Anzeigenpreisliste SAMTPFOTE:

Ganze Seite	200 Euro
Halbe Seite	100 Euro
Viertel Seite	50 Euro
Visitenkarte	25 Euro

Impressum Samtpfote & Co

Herausgeber: Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Kooperationspartner Bund deutscher Tierfreunde e.V.
Mitglied im Verband niedersächsischer Tierschutzvereine e.V.
Mitglied in der Dachorganisation der Katzenschutzvereine

Telefon: 0541-4480080
E-mail: info@katzenschutzbund.com

Internet: www.katzenschutzbund.com
www.facebook.com/katzenschutzbundOS

Telefondienst:

montags und mittwochs von 18-19 Uhr
samstags von 10-11 Uhr

Beitrags- und Spendenkonto:

Volksbank Osnabrück
Konto-Nr. 550 92 7000 BLZ 265 900 25
oder
IBAN: DE83 2659 0025 0550 9270 00
BIC: GENODEF1OSV

Sparkasse Osnabrück
Konto-Nr. 842 48 48 BLZ 265 501 05
oder
IBAN: DE37 2655 0105 0008 4248 48
BIC: NOLADE22XXX

Vorstand:
1. Vorsitzender: Andreas Renner
stellv. Vorsitzende: Marita Biermann, Angela Brunkhorst, Marion Oddy, Anke Lang-Kohde

Redaktion Samtpfote & Co: Michael Muris, Bianca Altmann, Andreas Renner

redaktion@samtpfote-online.de

Druck: Print Express Druckservice GmbH

Auflage: 2000 Exemplare

Unser Magazin erscheint zweimal jährlich. Es ist kostenlos und wird an alle Mitglieder, Paten und Freunde des Vereins verteilt.
Im Raum Osnabrück erfolgt zusätzlich eine Verteilung über die Tierärzte.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist allein der Verfasser verantwortlich. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen und Überarbeitungen vor.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Liebe Tierfreunde

Das erste halbe Jahr ohne Tierheim ist vorüber. Aber es wird noch mindestens ein weiteres halbes Jahr dauern, ehe wir wieder einen Tierheimbetrieb aufnehmen.
Wir rechnen eher mit Mitte nächsten Jahres, passend zur Katzenbabyzeit.
Was in der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung noch ein Wunsch war, ist kurz darauf wahr geworden. Wir haben ein neues Zuhause gefunden.
Ein Vereinsmitglied hat eine Immobilie erworben, in die wir nach umfangreichen Renovierungsarbeiten mit einziehen werden.
Einzelheiten dazu finden Sie in dieser Ausgabe.
Bis zum Einzug ist es noch ein weiter Weg, denn es wartet viel Arbeit auf uns. Alleine schaffen wir es nicht. Wir benötigen nicht nur finanzielle, sondern auch tatkräftige Unterstützung.
Auch Sachspenden für die Baumaßnahmen sind willkommen. Sprechen Sie uns an; entweder zu unseren Bürozeiten per Telefon oder jederzeit per mail:
info@katzenschutzbund.com

Langsam wird es für unsere Ehrenamtlichen etwas ruhiger. Zahlreiche Kastrationsprojekte in Osnabrück und dem Umland konnten bewältigt werden.
Stand für Kastrationen im städtischen Bereich auch dieses Jahr noch einmal Geld von der Stadt Osnabrück bereit, so sind wir bei allen Projekten im Umland auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Aber auch die Versorgung unserer Futterstellen und der Patentiere in den Pflegestellen ist nur dank der finanziellen Unterstützung zahlreicher Tierfreunde möglich. Helfen Sie mit.
Zum Schluss möchte ich noch auf unsere jährliche Aktion zur Weihnachtszeit hinweisen. Spenden Sie ein Weihnachtspäckchen für eines unserer Sorgenkätzchen in den Pflegestellen oder für Tiere an den Futterstellen. Infos zu allen Tieren finden Sie auf unserer Homepage; eine kleine Auswahl in jeder Ausgabe der SAMTPFOTE.
Die Aktion stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Mit tierschützerischen Grüßen

Andreas Renner, 1. Vorsitzender Katzenschutzbund Osnabrück e.V.

Inhalt

Herbst / Winter 2015

Titelfoto: René Galbierz

IMPRESSUM SAMTPFOTE & CO	2
LIEBE TIERFREUNDE	3
UNSER NEUES HEIM	4
VERHALTENSTHERAPIE	7
GESCHICHTE EINER STREUNERKATZE	10
ERNÄHRUNGSUMSTELLUNG	13
PATENSCHAFTEN	16
GRÜßE AUS DEM NEUEN ZUHAUSE	21

Unser neues Heim

...oder auch mein „Klotz am Bein“

Das meine ich ganz liebevoll, ich mag den alten Kasten. Die Rede ist von der Immobilie, Baujahr 1925, in Vehrte, die seit dem 01.08.2015 mein Eigentum ist. Ein gutes Gefühl. Hier soll unsere neue Katzenstation entstehen.

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein 3-Familienhaus mit Gewerbeteil, insgesamt 360m² Wohnfläche und 200 m² Gewerbefläche, dazu ein Grundstück mit 1400 m². Das hätte gerne etwas größer sein dürfen, aber da das Objekt ansonsten alle Wünsche erfüllt (viel Platz für die Tiere, viel Platz für die Menschen, gut zu erreichen, sogar mit dem Bus), habe ich mich für den Kauf entschieden. Und das auch noch in Windeseile – donnerstags Besichtigung, freitags morgens reserviert und am Wochenende die Kaufentscheidung getroffen. Das musste so schnell gehen, weil es noch 8 weitere Interessenten gab. Puh!! Das waren ein paar schlaflose Nächte!

Früher war im Gewerbeteil des Gebäudes eine Schlachterei. Dass ausgerechnet ich als Vegetarier eine Schlachterei kaufe, hat schon für viel Erheiterung gesorgt. Anfangs war die Geruchsbelästigung schon heftig, überall hat es nach Schinkenwurst und Räucherschinken ge-

rochen. Kein gutes Gefühl. Das kam von dem Räucherofen, der jahrzehntelang im Gewerbeteil in Betrieb war.
Inzwischen wurde der abgerissen, und mittlerweile erinnern nur noch die weißen Fliesen an den ehemaligen Schlachthofbetrieb.

Auf den 200 m² Gewerbefläche werden unsere Katzenzimmer entstehen. Wir haben 4 Zimmer mit Auslauf geplant, 1 Quarantäne, 1 Futterküche, 1 Vorratslager und den Empfangsbereich.
Der Garten soll komplett eingezäunt werden, sodass unsere Freiläufer den Bereich gemeinsam nutzen können. Damit jede Katze wieder in das richtige Zimmer zurück findet, sind chipgesteuerte Katzenklappen in den Durchgängen angedacht.
Bevor wir hier den Betrieb aufnehmen können, sind noch umfangreiche Aus- und Umbauarbeiten erforderlich. Das Gebäude hat noch keine Heizung und die Fenster müssen erneuert werden. Die Elektrik wird komplett neu installiert. Die Wände für Innenausbau müssen noch gezogen und die Decken abgehängt werden. Helfende Hände sind bei uns gerne gesehen. Je mehr wir davon haben, umso schneller kann der Betrieb aufgenommen werden. Auch über Material- und Geldspenden freuen wir uns sehr. Ein Anhänger voller Fliesen wurde uns bereits gespendet.

Für unsere Wohnungskatzen haben wir zusätzlich 80 m² (3 Zimmer plus 1 weitere Futterküche) zur Verfügung. Die Räume befinden sich im 1. OG im Wohnhaus. Da der Renovierungsaufwand in diesem Bereich sehr gering war, konnten hier bereits die ersten Katzen einziehen. Den Anfang haben Max und Knut gemacht, die in der Zwischenzeit beim Tierschutz Melle untergebracht waren. Den Tierschutzkollegen nochmals vielen Dank. Max und Knut haben mittlerweile ein Zuhause bei unserem Vereinsmitglied Inge gefunden, die eine der im Haus befindlichen Wohnungen gemietet hat. So brauchten Max und Knut nur einmal durch den Hausflur laufen und waren im neuen Zuhause. Die beiden fühlen sich dort schon pudelwohl.
Als nächstes zogen Rosi und Moppi ein, die zwar Anfang des Jahres vermittelt wurden, aber leider wieder zurückgegeben wurden. Die beiden waren in der Zwischenzeit in einer privaten Pflegestelle, der ich an dieser Stelle auch noch einmal herzlich für die Hilfe danken möchte.
Meine eigenen Katzen und die dauerhaft bei mir lebenden Vereinskatzen testen während der Umbaumaßnahmen in meiner Wohnung die anderen Katzenzimmer. Bislang gab es keine Klagen, der Ausblick ist prima.
2 weitere Bewohner sind Kater Brom, der sich von einer Operation an der Hüfte erholt und Katze Bine, bei der eine Pilzinfektion behandelt werden muss. Für die beiden wurde ein provisorisches Krankenzimmer eingerichtet.
Unsere Vereinshündin Cora ist mit mir umgezogen. Damit sie außer Katzen noch hündische Gesellschaft hat, habe ich vom Tierschutz Ibbenbüren den Labradormix Luca geholt, einen

In den Räumlichkeiten der ehemaligen Schlachterei entsteht nun die neue Katzenstation des KSB Osnabrück

Hund passenden Alters und mit übler Vergangenheit. Mein erster eigener Hund. Ein schönes Gefühl. Die Hunde bekommen einen eigenen separaten Auslauf im Hofbereich.

In die 2. Mietwohnung ist unser Vorstandsmitglied Marion eingezogen, so dass das komplette Gebäude fest in „Vereinshand“ ist. Eine hervorragende Konstellation, wir helfen uns gegenseitig und für die Tiere ist immer gesorgt, auch wenn mal jemand ausfällt. Ein gutes Gefühl.

Für alle Hausbewohner und Helfer, die hier tätig sind, hat sich ein allgemeiner Treffpunkt ergeben: unsere „Bambihütte“. Das ist wohl erklärungsbedürftig. Im Garten befindet sich eine überdachte Terrasse mit einer Seitenwand aus farbigem Glas mit Rehmotiv.
Ursprünglich sollte diese abgerissen werden, aber da wir uns dort immer zu einem Schnack treffen, soll Bambi leben, da sind wir uns alle einig.

Max und Knut - rundum glücklich in Ihrem neuen Zuhause

Wir freuen uns, dass wir doch so zeitnah eine Immobilie für uns und die Tiere gefunden haben. Nun können wir sicher sein, es geht weiter. Ein gutes Gefühl.

- Text: Marita Biermann
- Fotos: Bianca Altmann
  Inge Brandenburg

Verhaltenstherapie bei Katzen

Katzen kann man doch nicht erziehen - oder etwa doch?

Um zu verstehen, warum eine Katze dieses oder jenes Verhalten zeigt, ist es zunächst wichtig zu wissen, was die Katze eigentlich damit erreichen möchte, welches Bedürfnis sie damit stillen möchte. Welche ursprüngliche Bedeutung hat das gezeigte Verhalten? Markiert sie tatsächlich aus Protest, weil der Besitzer plötzlich länger arbeiten muss und sie ihn für sein "Fehlverhalten" bestrafen möchte oder ist die Katze, deren einziger Bezugspunkt im Leben und im Alltag der Besitzer ist, nicht doch zutiefst verunsichert, da sich die Routine und der gewohnte Tagesablauf schlagartig grundlegend verändert hat? Hat sie nicht einfach dadurch bedingt so starken Stress, dass sie ihr Revier mit ihren Pheromonen absichern möchte, um sich wieder etwas wohler und sicherer zu fühlen?
Oder ein anderes Beispiel: Attackiert die Katze nachts ihre Besitzer und will Aufmerksamkeit und Spiel, weil sie die Menschen ärgern und tyrannisieren möchte? Oder war sie wieder den ganzen Tag allein zu Hause und als die Besitzer nach Hause kamen, war die einzige Tagesbeschäftigung Futter und ein wenig streicheln, bevor dann alle zu Bett gegangen sind? Ist es dann wirklich so ungewöhnlich, dass eine Katze, die normalerweise pro Tag 10-15 Mäuse fängt, wobei diese Anzahl nur für die Erfolge steht und sie lediglich bei jedem 3. Anlauf tatsächlich auch Beute fängt, und zudem noch dämmerungsaktiv ist, irgendwann ihren Jagd-und Spieltrieb ausleben möchte? Kann man ihr dann tatsächlich verdenken, dass sie die Aufmerksamkeit nachts um 4 Uhr versucht zu bekommen, da ihr nichts anderes übrig bleibt?
Was steckt wirklich dahinter, wenn eine Katze Besuch anfaucht, der sie doch nur streicheln möchte und den sie dann auch noch kratzt, obwohl er doch nur nett sein möchte? Ist sie tatsächlich böse und mag keinen Besuch in ihrem Revier? Oder ist es nicht vielleicht doch so, dass die Katze nicht nur ein Raub- sondern genauso ein Beutetier ist, dass immer auf der Hut sein muss, da sie sehr viele natürliche Feinde hat? Wenn man das Größenverhältnis Mensch zu Katze überträgt, ist es so, dass wir es aus Katzensicht mit 8m großen Wesen zu tun hätten. Fänden wir das nicht auch unheimlich? Reicht es nicht, dass diese Riesenwesen in unser zu Hause eindringen, müssen wir tatsächlich dulden, dass sie uns auf die bedrohlichste Art und Weise anstarren und uns dann noch berühren und sogar hochheben wollen? Und das, obwohl wir ihnen klar und deutlich (durch Fauchen) zu verstehen geben, dass wir das unter keinen Umständen wollen? Würden wir nicht auch panisch um unser Leben kämpfen und irgendwann schon zuschlagen, wenn nur der Besuch zur Tür hinein kommt, da er unsere Warnungen ja doch wieder ignoriert, unsere Schläge (Kratzen) aber Wirkung zeigen?
Das sind nur 3 Beispiele, die sehr deutlich zeigen, was wir Menschen in Katzenverhalten hinein interpretieren und wie die Realität für die Katze tatsächlich aussieht. Die meisten Probleme in der Katzenhaltung entstehen nicht durch tatsächliche Verhaltensstörungen seitens der Katze, sondern lediglich durch Missverständnisse über das, was eine

Katze braucht und was der Ursprung ihres Verhaltens ist. Wenn wir Menschen also ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass die Katze ganz eigene Bedürfnisse hat, die sie stillen MUSS und wir ihr die entsprechenden Möglichkeiten zur Verfügung stellen, um diese Bedürfnisse auf katzentypische Art und Weise zu befriedigen, wird die Katze ganz von sich aus wieder ein annehmbares Verhalten zeigen. Oftmals kann und muss das Verhalten geübt und gefördert werden. Dabei kann das Clickertraining und die Spieltherapie sehr effektiv sein. Auch Pheromontherapien und angstlösende Nahrungsergänzungsmittel sind bei einer Verhaltenstherapie sehr gute unterstützende Maßnahmen. Sie können allerdings nur greifen, wenn sich grundlegende Dinge im Katzenleben ändern. Als Alleintherapie sind diese Dinge nicht ausreichend.

Wenn Sie sich jetzt fragen, wie Sie heraus finden können, was ihre Katze eigentlich will und wie Sie sie therapieren sollen, können wir als Verhaltensberater, -therapeuten und -psychologen Ihnen die Antworten liefern. Der Beruf der Katzenverhaltenstherapeuten ist in Deutschland noch relativ unbekannt und das, obwohl doch Hundeschulen seit Jahren einen ungebrochenen Boom erleben. Wir sind nichts anderes als Katzentrainer, auch wenn unser Arbeitsumfeld kein Trainingsplatz, sondern ihre Wohnung ist. (Wobei auch immer mehr Hundetrainer sich das soziale Umfeld der Hunde ansehen wollen und auch sollten). Katzentherapeuten sollten ihre Ausbildung bei der Akademie für Tiernaturheilkunde (ATN) oder einer vergleichbaren renommierten Einrichtung absolviert haben, denn nur wer Katzen und ihre wilden Verwandten und deren Verhalten tatsächlich studiert hat, kann auch fundierte Aussagen über den Ursprung von Verhaltensproblemen machen. Die meisten Therapeuten sind Mitglied im VdTT - dem Berufsverband für Tierverhaltensberater und -trainer. Dort finden Sie auch eine Liste aller Mitglieder, sodass sie schnell den passenden Berater für ihre Umgebung finden können. Ein guter Trainer arbeitet nicht mit Strafen oder versucht das Verhalten zu unterdrücken, sondern er bemüht sich das Verhalten durch die Veränderung der Lebensumgebung unter Berücksichtigung der

Auch bei einer kontrollierten Zusammenführung sind angstbedingte Abwehrreaktionen völlig normal.
Oskar (schwarzer Kater) ist sichtlich beeindruckt von der “gefährlichen” 12-Wochen alten Amy (oben). Gemeinsames Fressen lockert die Situation, auch wenn die dicht zusammenstehenden Näpfe nicht optimal sind (unten).

Ungerichtete Aggression: typisches Bsp. für diese Art der Aggression: Auch wenn Paul (der Rote) als Letztes Schuld daran ist, dass das Abendessen so lange auf sich warten lässt, muss Meffi (der Schwarze) seinen Frust darüber dringend los werden.

Glückliche Katzenliebe

Bedürfnisse ALLER Haushaltsmitglieder (2- wie auch 4-Beiner) in die richtigen Bahnen zu lenken. Dadurch wird ein Gleichgewicht hergestellt, an dem alle Beteiligten Spaß haben. Selbstverständlich besucht auch ein Therapeut mit langjähriger Erfahrung immer wieder Weiterbildungsveranstaltungen zu den verschiedensten Themen, auch artübergreifend. Beispielsweise läuft der Vorgang des Lernens bei Säugetieren immer gleich ab, egal um welche Spezies es geht. Zudem sind alle Studien, die es zum Thema Katzenverhalten gibt, in Versuchslaboren und durch Beobachtung von Katzenpopulationen auf Bauernhöfen entstanden. Wie sich das Verhalten individuell anpasst, wenn eine Katze in einer 2-Zimmerwohnnung ohne Freigang gehalten wird, dazu gibt es keine Studien, sondern lediglich unsere Erfahrungswerte. Deshalb ist auch der Austausch der Therapeuten untereinander immens wichtig und findet in Foren und auf Veranstaltungen regelmäßig statt.

Katzenverhaltensberater kommen aber nicht nur zum Einsatz, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist, sondern wir können sie im Vorfeld bereits beraten, wie sie ihre Wohnung katzengerecht gestalten können und wie sie das passende Partnertier finden, bzw. ob es für die bereits vorhandene Katze überhaupt Sinn ergibt, mit einer Zweitkatze zu leben und wenn ja, wie Sie die beiden möglichst erfolgreich zusammenführen können. Wobei wir uns bei diesem Thema noch so sehr bemühen können, alles richtig zu machen, wenn die Chemie zwischen den Katzen einfach nicht stimmt, dann können auch wir das nicht ändern. Auch wenn unsere besten Freunde uns noch so gerne verkuppeln wollen und absolut überzeugt davon sind, dass sie den perfekten Partner für uns gefunden haben, wenn wir den anderen nicht riechen können, dann kann daran niemand etwas ändern. Und so ist das bei Katzenzusammenführungen auch. Aber wir können zumindest die Grundvoraussetzungen schaffen, damit die Katzen so entspannt wie irgend möglich aufeinander treffen und sie sich zumindest eine Chance geben. Leider informieren sich die wenigsten Halter im Vorfeld, sondern suchen sich die Katze nach dem Aussehen aus und vielleicht noch nach der Rasse, aber nicht danach, ob die Tiere auch zusammen passen. Mit Prophylaxe kann man sehr vielen Problemen bereits im Vorfeld begegnen und rechtzeitig gegensteuern.

Katzen sind viel stärkere Individualisten, als jedes andere unserer domestizierten Haustiere. Im Grunde genommen, haben sie es nicht nötig mit uns zusammen zu leben, da sie kein Rudel oder eine Herde zum Überleben brauchen. Deswegen ist es für so unabhängige Tiere wie unsere Hauskatzen oftmals nur schwer zu ertragen, dass sie uns so ausgeliefert sind und nicht dann jagen, spielen, fressen und Sozialkontakte knüpfen und pflegen dürfen, wenn ihnen der Sinn danach steht, sondern lediglich dann, wenn wir Halter es ihnen zugestehen. Gerade deshalb sollten wir Halter ihren Bedürfnissen so viel Aufmerksamkeit schenken, damit die Katze alle Vorteile aus unserem Zusammenleben ziehen kann und sowohl Halter als auch Katze ein Leben lang glücklich sind.

- Text: Aniko Niemann
- Fotos: Aniko Niemann

Die wundersame Geschichte einer Streunerkatze

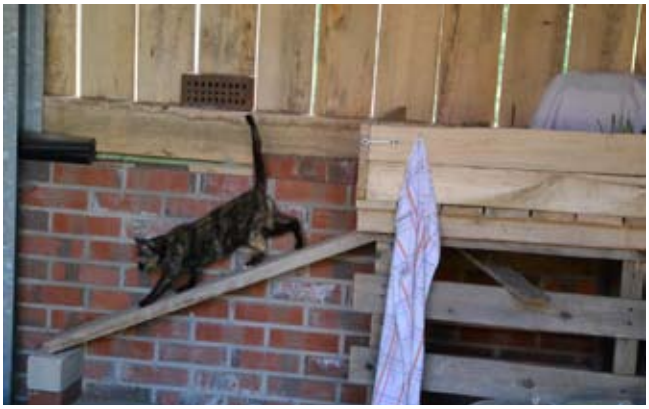
Im April 2013 wurden wir um Hilfe bei der Kastration einer größeren Katzenkolonie gebeten. Wir fanden dort über 20 Katzen und Kater vor. Unverzüglich wurden alle Tiere durch Mitarbeiter des Katzenschutzbundes eingefangen und zwecks Kastration zum Tierarzt gebracht. Alle durften auch wieder zu ihrem Standort zurück und werden seither dort liebevoll versorgt. Einige der Tiere verschwanden im Laufe der Zeit, aber es blieb ein fester Stamm von ca. 12 Katzen. Darunter war auch eine bildhübsche Schildpattkätzin namens Marylin.

Und hier beginnt nun die eigentliche Geschichte von Lynnie, vormals bekannt als Marylin.

Am Vormittag des 17. Juni 2015 stellte unsere Weimaranerhündin „Fine“ pflichtbewusst bei uns am Pferdestall in Belm eine total abgemagerte Katze.
Mein Mann und ich fingen das Tier ein, und ich brachte sie zur Tierklinik Belm (ich arbeite dort als Tierarzthelferin und Hundephysiotherapeutin), um nach einem Chip zu schauen.
Schon auf der Autofahrt zur Klinik blinzelte mich die schildpattfarbene Katze durchs Gitter an, als wenn sie fragen würde: Bist Du meine Retterin?
In der Klinik angekommen, kam sie aus dem Transportkorb heraus und ließ sich sofort kraulen. Beim Chipablesen fand sich glücklicherweise eine Nummer und voller Vorfreude rief ich beim Haustierregister Tasso an. Der nette Mitarbeiter fand auch gleich einen Eintrag: Katzenschutzbund Osnabrück.
Hm, schade, sagte ich. Kein

fester Besitzer. Aber halt, erwiderte der Tasso-Mitarbeiter, vielleicht sei die Katze ja mal vermittelt und die Halterdaten nicht geändert worden. Er wollte sich kümmern.
Unterdessen stellte die Tierärztin fest, dass die Katze nicht nur sehr stark abgemagert war, sondern des Weiteren der Darm völlig verstopft und außerdem das linke Hinterbein scheinbar überhaupt nicht in Ordnung war. Es wurde ein Röntgenbild gemacht, auf dem dann ein Beckenbruch festgestellt wurde. Es muss ein Knochensplitter knapp am Anus vorbei nach außen gesteckt haben, da der Anus der Katze vernarbt und das Tier eben hochgradig verstopft war, weil es aufgrund der Schmerzen vermutlich kaum Kot absetzten konnte.
Die Katze bekam einen Einlauf und wurde erstmal auf der Station der Klinik untergebracht.
Sie war sichtlich froh, ein gemütliches Nest zu haben und hätte sicherlich auch liebend gerne etwas gefressen, aber wegen der Verstopfung durfte sie das natürlich noch nicht.
Um die Mittagszeit rief dann Herr Muris vom Katzenschutzbund an, der von Tasso über den Fund der Katze benachrichtigt wurde.

Herr Muris wusste zu berichten, dass die Katze zu einem Futterplatz in Osnabrück gehört und im Zuge einer Kastrationsaktion im Jahr 2013 kastriert und gechipt worden ist.
Er nannte mir den Namen der Frau, die sich um die Fütterung der Katzen an dieser Futterstelle kümmert und wollte sich selbst auch mit ihr in Verbindung setzten, falls das Tier dort schon vermisst werden würde.
Noch am selben Tag kamen sowohl Herr Muris als auch Frau S. (die „Futterstellenfrau“) in der Klinik vorbei, um sich die Katze anzusehen und sich berichten zu lassen, wie es um das Tier stand.
Frau S. erkannte die hübsche Katze sofort als ihre „Marilyn“ wieder und sagte, sie hätte sie seit 2 ½ Wochen (ca. 1. Juni 2015) nicht mehr gesehen. Das sei sehr ungewöhnlich, da „Marilyn“ immer zuverlässig an der Futterstelle erscheine und außerdem im Gegensatz zu den anderen rund 10 Katzen sehr zutraulich sei.
Die Tierärztin erklärte, dass der Gesundheitszustand der Katze zunächst als vorsichtig einzustufen sei, da erstmal abgewartet werden müsse, ob Kot- und Urinabsatz funktionieren.
Der Beckenbruch hätte dann sicherlich chirurgisch versorgt werden können, da der Bruch nun aber offensichtlich schon über zwei Wochen her war und die Bruchenden recht gut beieinanderlagen, bestand die Möglichkeit, einen konservativen Heilungsversuch zu starten. Das hieß nun für „Marilyn“ 6 Wochen Boxenruhe.
Da ich mich als Finderin für die Katze irgendwie verantwortlich fühlte, schlug ich vor, die Katze für die Zeit der Käfighaltung mit nach Hause zu nehmen.
Herr Muris und auch Frau S. waren einverstanden und wollten in der Zeit für „Marylins“ Futterkosten aufkommen.



Lynnie in ihrem mit Maschendraht eingezäunten „Katzenlazarett“ (links) und auf der Rampe ihres Futtertisches (rechts)

Am 20.06.2015 nahm ich dann „Lynnie“, wie ich sie kurzerhand umtaufte, mit nach Hause. Ihr neues Domizil war nun mein Winter-Meerschweinchengehege, das ich im Pferdestall aufstellte. Es war wie gemacht für ein „Katzenlazarett“: Ringsrum mit Maschendraht eingezäunt und außerdem mit Deckel versehen.
Ich richtete das 1x1m große (oder kleine) Gehege mit Schutzhaus, Katzenklo, Futter- und Wassernapf sowie Katzengras ein und ließ Lynnie erstmal in Ruhe alles anschauen.
Schon nach ein paar Tagen fühlte sie sich sichtlich wohl und genoss es, bei jeder Gelegenheit Futter- und Streicheleinheiten einzuheimsen. Denn nun galt es, die abgemagerte Katze wieder aufzupäppeln. Um ihr den Kotabsatz etwas leichter zu machen, bekam „Lynnie“ regelmäßig Öl ins Futter. Drei- bis viermal am Tag gab es kleinere Portionen Futter, unsere beiden Hunde „Fine“ und „Wollie“ (Amerik. Collie) schauten häufig am Käfig vorbei und beschnüffelten die neue Mitbewohnerin. Und meine 5jährige Tochter schaute schon, bevor es in den Kindergarten ging, immer erst bei Lynnie vorbei.
So vergingen die Wochen und dann kam endlich der Tag des Kontroll-Röntgens. Ich schaute zusammen mit den Tierärzten gespannt auf das Röntgenbild und hörte dann die ersehnten Worte „Ja, das sieht doch gut

aus!“. Die Bruchenden hatten bereits Ersatzknochenmaterial gebildet und „Lynnie“ bekam das „OK“, um langsam wieder mehr Bewegung haben zu dürfen.
Sie schien auch mittlerweile keine Beschwerden oder gar Schmerzen zu haben. Sie konnte sitzen, aufstehen, sich putzen, mit den Hinterbeinen an den Ohren kratzen, auf ihre Schlafkiste springen, ...
Ich baute dann für „Lynnie“ extra einen hohen Futtertisch, auf dem nun Schlafkiste, Klo und Näpfe Platz haben, damit sie dort oben in Ruhe vor den Hunden fressen und schlafen kann.
„Lynnie“ lernte, über eine Rampe den Futtertisch hinaufzulaufen und schon nach ein paar Tagen flitzte sie hinauf, wenn ich mit dem Katzenfutter um die Ecke kam. Am zweiten Tag ihrer neuen Freiheit brachte sie uns schon eine Maus! Das soll nun ja auch ihr Job sein, denn im Pferdestall gibt es ja leider immer genug Mäuse.
Unsere Hunde gewöhnten sich sehr gut an die freilaufende Katze. Und zu meinem riesengroßen Erstaunen klappte es sogar mit unserem Jagdhund wunderbar.
Mittlerweile verstehen sich alle Tiere hier bei uns Zuhause bestens und „Lynnie“ hat sich selbständig andere Toiletten- und Schlafplätze ausgesucht, sodass der Futtertisch nur noch zum Füttern da ist.
Wobei „Lynnie“, so ganz typisch Katze eben, gerade versucht, uns dazu zu bringen, sie doch in der Nähe der Hunde zu füttern und nicht immer so weit weg im Pferdestall... ;-)
Wir hoffen, dass wir diese kleine, zarte, besonders hübsche und sanfte Katze noch ganz lange bei uns haben werden.

Text: Hanneke Gerding
Fotos: Hanneke Gerding

Ernährungsumstellung? Wie und Warum?

Immer mehr Menschen reduzieren ihren Fleischkonsum, steigen um auf Bioprodukte oder werden Vegetarier.
Laut Vegetarierbund Deutschland gibt es bereits 7,8 Millionen Vegetarier in Deutschland.
Manche werden sogar Veganer – das heißt, sie essen nicht nur keine geschlachteten Tiere, sondern auch keine Produkte vom lebenden Tier, also Milch, Eier oder Honig. Hier liegen die Schätzungen bei etwa 900.000 Menschen (Stand: Januar 2015).
Bioprodukte und auch die vegetarische Ernährung sind den meisten Menschen schon gut bekannt.
Daher beschäftigt sich dieser Artikel vorwiegend mit der veganen Ernährung.
Besonders in den letzten Jahren erlebte die pflanzliche Ernährung einen regelrechten „Boom“. Doch was sind die Beweggründe und worauf sollte geachtet werden?
Die meisten Menschen, die sich für eine vegane Ernährung entscheiden, handeln aus ethischen Gründen. Wo der Vegetarismus sich nur auf das Essen von getöteten Tieren bezieht, geht der Veganismus einen Schritt weiter und lehnt jegliche Tierausbeutung ab. Im Falle von Milchprodukten bezieht sich dies auf die Haltung von Milchkühen in engen Ställen, die Wegnahme der Kälber und Schlachten der männlichen Kälber direkt nach der Geburt und das Schlachten der ausgezehrten Hochleistungskühe nach einem Bruchteil ihres eigentlichen Lebensalters.
Tiere sollten als Individuen und nicht nur als Objekte betrachtet werden, welche dem Menschen Nutzen bringen. Es gibt hier einen Unterschied zwischen sich vegan ernährenden und vegan lebenden Menschen. Letztere setzen sich gegen eben diese Tierausbeutung ein und nutzen auch keine tierischen Produkte in Kosmetik, Bekleidung oder Bettwäsche.
Ein weiterer Beweggrund für den Konsum von weniger oder keinen tierischen Produkten ist Nachhaltigkeit. Bei der Herstellung von tierischen Produkten wird mehr Wasser verbraucht als bei pflanzlichen. Das bezieht sich nicht nur auf Fleisch, bei dem für 1 kg Rindfleisch etwa 15.500 l Wasser verbraucht werden. Auch vegetarische Lebensmittel wie Butter haben einen aufwändigen und somit ressourcenverbrauchenden Herstellungsprozess.
Der tierische Dünger landet im Boden und somit im Grundwasser und trägt zur Nitratbelastung bei.
Das Treibhausgas Methan wird durch das Wiederkäuen der Rinder produziert und gelangt in die Atmosphäre. Das häufigste Futtermittel für die Viehindustrie ist Soja. Dieses stammt zumeist aus Südamerika oder den USA, wo große Flächen Land dafür gerodet werden und ist nicht selten genetisch verändert. Es wird dort in Monokulturen angebaut, was die heimische Pflanzenvielfalt zerstört.
Der „Boom“ der veganen Ernährung ist auch durch das Aufkommen von veganen Diäten entstanden. Zusammen mit ausreichend Bewegung und einem gesunden Lebensstil kann die vegane Ernährung zum Abnehmen und zu einer gesteigerten Fitness beitragen.
Hierbei muss nur auf die Zusammensetzung von unterschiedlichen Nährstoffen geachtet werden. Probleme können bei der Versorgung mit Eisen, Calcium oder B12 auftreten.
Eisenhaltige Lebensmittel wie Vollkornprodukte sollten mit Vitamin C-reichen Lebensmittel wie Orangen oder Paprika kombiniert werden, da so die Aufnahme des Eisens erhöht wird. B12 findet sich leider nur in tierischen Lebensmitteln, u.a. da es dem Viehfutter zugesetzt wird.
Zur Aufnahme helfen angereicherte Fruchtsäfte, Milchalternativen oder Präparate aus Apotheken oder Drogeriemärkten. Calcium findet sich in angereichertem Mineralwasser und dunkelgrünem Blattgemüse.
Man hört häufig, dass vegane Ernährung teuer sei. Dies muss nicht der Fall sein. Die Hauptkomponenten in der veganen Ernährung sollten

idealerweise frisches Obst und Gemüse, sowie Getreide sein.
Es gibt sogenannte Fleischalternativen aus Soja, Weizeneiweiß oder Süßlupinen, welche stärker verarbeitet sind und somit preislich auf dem Niveau von Bio-Fleisch liegen. Außerdem achten viele Veganer darauf, ihre Lebensmittel aus biologischem Anbau und fair produziert zu kaufen.
Es gibt inzwischen eine große Auswahl an veganen Kochbüchern mit ganz unterschiedlichen Herangehensweisen an die Pflanzenküche. Viele Gerichte sind auch heute schon vegan, ohne dass man darauf gezielt achtet. Als Beispiel sei hier Hartweizen Spaghetti mit Tomatensoße genannt.
Der Anspruch muss also nicht hoch sein.
Je mehr man sich mit dieser Ernährung beschäftigt, umso mehr Lust bekommt man darauf, neue interessante Speisen auszuprobieren. Quinoa, Amaranth, Chia-Samen, Baobab, Weizengras oder Erdmandeln werden immer bekannter. Es gilt die Vielfalt von teilweise bisher unbekannten oder nie entsprechend verarbeiteten Lebensmitteln zu entdecken. Spaß am Ausprobieren sollte vorhanden sein.
Sogar die Gastronomie stellt sich inzwischen auf die vegetarische und/oder vegane Kost ein. Vegetarische Gerichte sind inzwischen auch in kleinen Gaststätten zu bekommen.
Vor allem in Studenten- und oder Großstädten wächst auch das vegane Angebot. Das Internet und auch Facebook-Gruppen bieten die Möglichkeit sich zu informieren und auszutauschen.
In Osnabrück gibt es hierzu außerdem den Veggie-Guide, der in gedruckter und digitaler Form vorliegt.
Die Facebook-Seite „Vegan in Osnabrück“ bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Fragen beantwortet zu bekommen.
In Osnabrück wird außerdem jeden letzten Sonntag im Monat ein veganes Mitbring-Buffet organisiert. Es findet um 18 Uhr im Gemeinschaftszentrum am Ziegenbrink statt.
Dort sind neue Gesichter immer gerne willkommen.

Facebook: Vegan in Osnabrück

www. veggie-guide.org

Vegane Lebensmittel sind grundsätzlich alle Lebensmittel pflanzlichen Ursprungs. Wem diese Auswahl nicht genügt, der findet ein großes Angebot an weiteren Produkten in Bio-Läden, Reformhäusern oder Drogeriemärkten. Inzwischen bieten einige Supermärkte immer mehr rein pflanzliche Produkte an. Die größte deutsche Supermarktkette „Edeka“ beispielsweise kooperiert seit Juli 2015 mit der veganen Supermarktkette „Veganz“ und hat dementsprechend neue, interessante Artikel im Sortiment.
In Osnabrück und im Osnabrücker Land bieten die Märkte von Edeka Dütmann jeweils eine eigene Ecke für vegane Produkte und sind offen für Sortimentsvorschläge. Vor allem die E-Center in Wallenhorst und Hagen a.T.W. bieten eine große Auswahl.

Facebook: E-Center Wallenhorst

Homepage: www.duetmann-gartmann.com

Fazit: Allein im Sinne des Tierschutzes, man denke nur an die ganzen Skandale in der Tierindustrie, ist ein Umdenken bei der Ernährung sicher sinnvoll.
Welchen Weg der Einzelne dabei beschreiten will, muss jeder für sich entscheiden. Fakt ist auch, dass der extrem hohe Fleischkonsum in der westlichen Welt den Menschen häufig krank macht.
Somit kann man sagen, dass ein Verzicht oder zumindest eine Verringerung des Fleischkonsums für Mensch, Tier und Umwelt sinnvoll ist.

Text: Sabine Adamaschek

EDEKA Dütmann

Ihr Treffpunkt für Frische!

in Osnabrück, Georgsmarienhütte & im Landkreis
E-Center in Hagen a.T.W. & Wallenhorst

Märkte:

E-Center: Hüttenstr. 14-16	49170 Hagen a. T. W.	Mo - Sa: 7:00 - 21:00
E-Center: Lechtinger Kirchweg 3	49134 Wallenhorst	Mo - Sa: 7:00 - 22:00
Am Josefplatz 1	49134 Wallenhorst-Hollage	Mo - Sa: 7:00 - 21:00
Glückaufstr. 11	49124 Georgsmarienhütte	Mo - Sa: 7:30 - 21:00
Im Steinbruch 6	49124 Georgsmarienhütte	Mo - Sa: 7:30 - 20:00
Glückaufstr. 156	49124 Georgsmarienhütte	Mo - Fr: 7:00 - 20:00, Sa: 7:00 - 18:00
Kreuzstr. 29	49124 Georgsmarienhütte	Mo - Sa: 7:30 - 21:00
Mühlentor-Center	49186 Bad Iburg	Mo - Sa: 7:30 - 21:00
Tecklenburger Str. 23	49205 Hasbergen	Mo - Sa: 7:30 - 21:00
Töpferstr. 1	49078 Osnabrück-Hellern	Mo - Sa: 7:00 - 21:00
Lissy-Rieke-Str. 4	49080 Osnabrück	Mo - Sa: 7:00 - 22:00
Westfalendamm 3	49214 Bad Rothenfelde	Mo - Fr: 7:30 - 21:00, Sa: 7:00 - 21:00
Getränkemarkt Oesede	49124 Georgsmarienhütte	Mo - Sa: 7:30 - 21:00

Wir ♥ Lebensmittel.

AEN-Electronics GmbH

Ihr Partner
rund um den **Computer**

terra
QUALITÄT AUS DEUTSCHLAND

Wir sind autorisierter Wortmann Partner
www.terra.de

Sutthauser Straße 213 * 49080 Osnabrück * 0541-9827890 * info@aen-computer.de

Entfernung von Schadsoftware **Viren * Trojaner * Malware**
Datenanalyse * Datensicherung * **Datenrettung**
Netzwerktechnik * Planung * Konfiguration * Installation

Paten gesucht

Sie lieben Katzen, haben sich den Wunsch, Ihr Leben mit einer Katze zu teilen, aber aus den unterschiedlichsten Gründen immer versagt? Vielleicht duldet Ihre Samtpfote auch keine weiteren Fellnasen im Revier. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich einer Katze besonders verbunden zu fühlen:
Werden Sie Pate einer unserer Katzen.
Einige Katzen, die bei uns leben, sind nicht mehr oder nur sehr schwer vermittelbar. Sei es, weil sie aufgrund ihres bitteren Lebensschicksals charakterlich stark verändert sind, sei es, dass sie alt und/oder krank sind und sie niemand mehr will. Die meisten dieser Tiere werden in Pflegestellen untergebracht.
Der Verein übernimmt den lebenslangen Unterhalt dieser Tiere, zahlt Futter und die aufgrund Alter oder Gebrechen häufig recht hohen Tierarztkosten.
Für solche Tiere suchen wir Paten, die durch eine regelmäßige Spende, die natürlich steuerlich absetzbar ist, helfen, den Unterhalt der Katzen mitzufinanzieren. Eine Patenschaft ist bereits ab 5 € im Monat möglich.
Selbstverständlich ist ein Besuch unserer Pflegekatzen nach Absprache und auch vor Abschluss einer Patenschaft jederzeit möglich.
Seit kurzem können Bilder und Berichte zu unseren Patenkatzen auch online unter www.katzenschutzbund.com angesehen werden.

Charly

Charly kam Mitte 2011 in unser Katzenhaus. Der Besitzer von Charly war verstorben und so kam er zu uns. Zu dem Zeitpunkt war er schon fast 13 Jahre alt und hatte sein Leben als Einzeltier zugebracht.

Sein Sozialverhalten gegenüber anderen Katzen und auch Menschen war einfach fürchterlich. Er mochte nichts und niemanden und zeigte sich häufig sehr aggressiv. Die Vermittlung gestaltete sich sehr schwierig und so kam er zunächst in eine Pflegestelle, wo er sich auch sehr gut einlebte. Von Anfang an zeigte er sich sehr selbstbewusst und wurde deutlich zugänglicher. Dort konnte er aber langfristig nicht bleiben. So erklärte sich eine ältere Dame und langjähriges Vereinsmitglied dazu bereit, Charly als Dauerpflege zu übernehmen.

Auch dort gestaltete sich das Zusammenleben mit Charly zunächst sehr schwierig.
Er schlug gerne zu und biss die Betreuerin mehrfach in die Beine. Daraufhin wurde ihm Freigang gewährt in der Hoffnung, dass es besser würde. Das war allerdings nicht so einfach, denn Charly wohnt im ersten Stock und musste ja immer durchs Treppenhaus hoch und runter.
Draußen musste er erst mal sein Revier erkunden und sich auch dort einen Platz erobern. Gerade mit Nachbarskater Addi gab es so manche Kämpfe.
Heute nach 3,5 Jahren in der Pflegestelle hat sich das Leben weitgehend normalisiert. Tägliche Streifzüge sind ein Muss. Er geht zur Tür und zeigt deutlich, dass er nun seinen Streifzug unternehmen möchte. Und er fordert sehr viel Aufmerksamkeit von seiner Betreuerin. Sie wird auch nicht mehr gehauen oder gebissen. Andere Menschen haben es sehr schwer mit ihm. Er toleriert nur sehr wenige Menschen, die ihm aber auch sehr selbstbewusst und ohne Angst begegnen müssen. Ansonsten gibt es wie immer… Haue.

Inzwischen haben sich aufgrund seines Alters die Nierenwerte verschlechtert. Es wird versucht durch passendes Futter die Nierenwerte zu verbessern. Die notwendigen Tierarztbesuche zur Kontrolle macht immer die ursprüngliche Pflegestelle. Die ist seitdem bei ihm völlig abgemeldet.
Wir wünschen Charly noch ein langes Leben und suchen Paten, die uns bei den Tierarztkosten unterstützen.

Jogi und Till

Zwei echte Kumpel stellen sich vor

Wir beide sind Jogi und Till. Da Till der schüchterne von uns beiden ist, werde ich uns vorstellen. Obwohl Till gestreift ist wie ein Tiger, hat er doch er eher eine Mäuseseele und bleibt ein wenig auf Distanz um zu sehen, was ich mache. Ich muss alle Leute gleich begrüßen und wer mir sehr sympathisch ist, bei dem komme ich auch gern auf den Schoß und lasse mich kraulen. Am liebsten liege ich irgendwo mit meinem Kumpel Till zusammen. Obwohl, eigentlich ist es so, dass erst ich irgendwo liege und dann kommt Till und schubst mich zur Seite um auch dort zu liegen. Aber egal, Till darf das. Und kuscheln finden wir beide einfach nur herrlich.

Wir beide stammen aus einer Beschlagnahme. Ein Tiermessi hat uns mit 18 anderen Katzen auf kaum 15 Quadratmetern ein Zuhause gegeben. Die sanitären Verhältnisse in diesem Quartier waren unbeschreiblich. Und dann hatten wir auch noch Untermieter; klein schwarz und juckend. Ihr wisst schon was ich meine. Wir sind also eine große Truppe gewöhnt und dementsprechend anderen Katzen gegenüber sehr sozial. Das ist auch gut so, denn nach unserer Übernahme durch den Katzenschutzbund wurden wir kastriert, entfloht und tierärztlich untersucht. Bei dieser Untersuchung stellte sich heraus: Wir beide haben FIV. Das ist eine Immunschwächekrankheit, ähnlich dem Aids bei euch Menschen. Man sagt daher auch oft Katzenaids. Die Übertragung erfolgt im Wesentlichen durch Bisswunden. Unser Mensch wird immer wieder gefragt, ob er denn keine Angst habe sich anzustecken. Da können wir nur lachen: Das geht natürlich nicht.

20 Katzen und nur wir beide mit FIV, das beweist, was auch klinische Untersuchungen in den letzten Jahren gezeigt haben: Die Ansteckungsgefahr in der Gruppe ist äußerst gering. Trotzdem dürfen wir beide vorsichtshalber nicht nach draußen. Aber wir haben eine große eingenetzte Terrasse. Ab und zu kommen uns die Streunerkatzen aus der Nachbarschaft besuchen. Die ein oder andere würde gern einziehen, aber unser Chef hat ihnen lieber einen Schlafplatz im Gartenhaus eingerichtet.

FIV bedeutet, wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht erkälten oder sonst krank werden. Wenn die Nase mal läuft, müssen wir sofort zum Tierarzt. Unser Abwehrsystem ist äußerst schwach und besonders ich habe immer wieder unter geschwollenen Lymphknoten zu leiden. Unser Chef versteckt die Tabletten immer in Leberwurst oder Käse und denkt, ich merke es nicht. Na ja, soll er.

Wir sind jetzt beide fünf Jahre alt und leben seit zwei Jahren in unserer Pflegestelle. Drückt die Daumen, dass es noch zehn weitere Jahre werden, denn auch mit FIV können wir alt werden.

Wir wünschen uns Paten, die den Katzenschutzbund bei der Finanzierung unserer Versorgung helfen und die dadurch natürlich auch mithelfen, dass anderen Katzen geholfen werden kann. Vielleicht bekommt ja bald schon der ein oder andere von euch Post von uns, weil er eine Patenschaft übernommen hat. Wir würden uns freuen.

Schnurrige Grüße

Jogi und Till

Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Postfach 26 24 • 49016 Osnabrück
Gläubiger-ID: DE47ZZZ00000507112
Telefon: 0541-4480080
E-Mail: info@katzenschutzbund.com

Beitrags- und Spendenkonto:
Volksbank Osnabrück
BIC: GENODEF1OSV
IBAN: DE83 2659 0025 0550 9270 00

☐ Ich übernehme die Patenschaft(en) für _____.

☐ Ich übernehme eine allgemeine Tierpatenschaft.

Ich bin bereit, die monatlich wiederkehrende Beihilfe in Höhe von _____ € zu zahlen.

Die Patenschaft beinhaltet keine Mindestvertragslaufzeit und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

Name: _____ Vorname: _____

Straße/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon _____ E-Mail: _____ Geb.-Datum: _____

Mit der Speicherung, Übermittlung und der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Vereinszwecke gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes bin ich einverstanden.
Ich habe jederzeit die Möglichkeit, vom Verein Auskunft über die von mir gespeicherten Daten zu erhalten.

_____

Ort, Datum, Unterschrift

☐ Überweisung auf oben genanntes Konto
☐ SEPA-Lastschriftmandat; Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt!

Hiermit ermächtige ich den **Katzenschutzbund Osnabrück e. V.** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katzenschutzbund Osnabrück e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

Geldinstitut _____ BIC _____

Konto-Nr. (IBAN): DE_ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _ _ _ I _ _

_____

Ort, Datum, Unterschrift

Sie können Ihren Beitrag auch bar oder per Überweisung bezahlen, aber mit dem Lastschriftverfahren ersparen Sie uns Arbeit.

Liebe Mitglieder, Paten und Freunde des Katzenschutzbundes Osnabrück e.V.,

**aus den vergangenen Jahren kennen Sie schon unsere Weihnachtsaktion.
Natürlich möchten wir Sie auch dieses Jahr wieder bitten, unsere Sorgenkätzchen zu beschenken.
Zum jetzigen Zeitpunkt sind alle unsere Patentiere in Pflegestellen untergebracht, einige schon seit vielen Jahren. Viele haben chronische Erkrankungen und benötigen deshalb, oder auch aus Altersgründen, hochwertige Nahrung oder Spezialfutter.
Dieses wird auf jeden Fall ein Teil des Geschenks sein, ebenso ein kleines Spielzeug wie Softbälle, Spielmäuse ohne Plastikaugen oder ein Schmusekissen.
Unsere Tierpaten haben wieder die Möglichkeit Ihr Patentier zu beschenken. Alle anderen Tierfreunde möchten wir bitten, die Gesamtheit unserer Sorgenkätzchen mit einem Geschenk zu verwöhnen.**

Uns so geht es:

**Sie teilen uns per Post, Mail oder telefonisch mit, welches Tier ein Geschenk erhalten soll und überweisen den entsprechenden Betrag unter dem Stichwort "Weihnachtsgeschenk".
Der Wert eines Weihnachtsgeschenks beträgt 10 Euro.**

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

Das Team des Katzenschutzbund Osnabrück e.V. wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich bestelle ein Weihnachtsgeschenk !

Hiermit bestelle ich ein Weihnachtsgeschenk für die Tiere des Katzenschutzbundes Osnabrück für nur 10,00 Euro. Es entstehen mir keinerlei weiteren Kosten, auch keine Versandkosten.

Anzahl der Geschenke: _____ Gesamtpreis: _____ Euro

Bitte kreuzen Sie an:

☐ **Mit dem Geschenk möchte ich alle Sorgenkätzchen verwöhnen**

Das Geschenk ist bestimmt für: _____

Ich überweise den Gesamtbetrag auf folgendes Konto:

**Katzenschutzbund Osnabrück e. V.
Volksbank Osnabrück
BIC: GENODEF1OSV
IBAN: DE83 2659 0025 0550 9270 00**

Nach Eingang des Spendenbetrags für das/die Weihnachtsgeschenk(e) erhalte ich vom Katzenschutzbund Osnabrück e. V. auf Wunsch eine Spendenquittung.

_____ _____

Ort, Datum **Unterschrift**

Grüße aus dem neuen Zuhause

Findus

Hallo zusammen,

hier aktuelle Fotos von unserem gefährlichen Tiger. Wenn wir nach Hause kommen, geht er immer auf uns zu und lässt sich direkt vor unseren Füßen auf die Seite fallen, d. h. wir sollen ihn sofort kraulen. Er ist ein Schatz, aber manchmal tut es uns leid, dass er nicht nach draußen kann. Aber das wäre auch nichts für ihn, er ist sehr ängstlich, aber er versucht natürlich manchmal schon, das Balkongitter zu überwinden.

Liebe Grüße,

Ulrike Vennemann

Tom

Moin!

Ich wollte nur mal wieder ein Lebenszeichen vom kleinen Tomtom schicken - vorbeikommen geht ja grade nicht.
Tom geht es gut. Wir führen zwar nach wie vor eher eine friedliche Koexistenz als alles andere, aber es wird... mittlerweile toleriert er es sogar, gekrault zu werden, ohne direkt wegzuspringen. Sogar ein gaaaaaanz vorsichtiges Schnurren war schon mal zu hören. :-) Und manchmal, aber nur manchmal, lässt er sich sogar seinen Lieblingsplatz auf dem Bett nicht von einem bereits draufliegenden Menschen streitig machen. Ansonsten kriecht er wie gehabt sehr gerne unter und in alle verfügbaren Decken und Kisten, weiß seine Pfoten sehr ausdauernd zur Haltbarkeitsprüfung von Teppichböden, Möbeln und jeglicher Art von aufgehängter Wäsche zu nutzen und insbesondere natürlich auch, um sein Frühstück nachdrücklich einzufordern... vor allem, wenn sich eine verschlafene Hand auf der Suche nach dem Wecker unter der Decke hervorschiebt. Es wird also nicht langweilig hier! :-)
Der kleinen Quietscheliese geht es natürlich auch gut, die ist ein wahres Kuschelmonster geworden :-)
Viele Grüße an den ganzen Trupp vom Katzenhaus.

Liebe Grüße
Martina, Liese und Tom

Grüße aus dem neuen Zuhause

Schnurrbert und Kamikatze

Liebes Katzenschutzbund-Team,

hiermit möchten wir uns noch einmal herzlich für unsere zwei Katzen bei Ihnen bedanken.
Schnurrbert ist vor knapp vier Jahren als Kitten zu uns gekommen und uns ein unheimlich aufgeweckter, treuer Mitbewohner geworden! Auch wenn er regelmäßig unsere Nähe sucht um sich ausgedehnte Streicheleinheiten abzuholen, war schnell klar, dass ihm eine Spielgefährtin fehlt, seit ihn seine Katzenkumpelin im Herbst letzten Jahres verlassen hat.

Seit knapp vier Monaten wohnt Kamikatze (früher Sally) nun bei uns, die ihrem Namen alle Ehre macht!
Sie ist ein kleiner frecher (aber ebenfalls sehr liebenswerter!) Wirbelwind, der uns vor allem in Kombination mit ihrem Kumpel Schnurrbert auf Trab hält!
Täglich wird sich in ausgedehntem Spiel durch die Wohnung gebalgt, aus Neugierde Schränke geöffnet und ausgeräumt und als Belohnung stundenlang zusammen ausgeruht, geschmust und geputzt.
Da Schnurrbert immer sehr auf uns fixiert war und der früheren Katze gegenüber sehr klar gezeigt hat, wer das Wohnungsrevier dominiert, waren wir überrascht, wie schnell Schnurrbert sich auf Kamikatze eingelassen hat.
Wir freuen uns sehr zu sehen, wie sehr die beiden sich verstehen und möchten die beiden nicht mehr missen!
Dank für ihr Engagement und die tolle Arbeit!

Liebe Grüße,

Linda Frankenberg und Alexander Sandkämper

KATZENSCHUTZBUND OSNABRÜCK e. V.

Postfach 26 24
49016 Osnabrück
Telefon: 0541 4480080

E-Mail: info@katzenschutzbund.com
Internet: www.katzenschutzbund.com

Eingetragener Verein – als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt
Spenden sind steuerlich absetzbar

Erbschaften zugunsten eines Vereines.

Die Bezeichnungen sind unterschiedlich, Testament, Legate, Vermächtnis, Nachlass.
Unterm Strich bedeutet es immer das Gleiche.

Tierliebe Menschen möchten auch über den Tod hinaus ihr Vermögen sinnvoll einsetzen und etwas für die Tiere tun.

Fakt ist: Tierschutzvereine wie wir können evtl. ihre alltägliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge und Spenden abdecken. Aber jede Sonderausgabe, wie aktuell der Umbau oder die Errichtung eines Tierheimes sprengt den finanziellen Rahmen.
Auch großflächige Kastrationsaktionen sind aus dem jährlichen Etat nicht zu stemmen.
Alte Pflegetiere kosten häufig über viele Lebensjahre hinaus eine vierstellige Summe.

Sonderausgaben jeglicher Art benötigen entweder Großspenden von Unternehmen oder Einzelpersonen. Hier können Sie helfen. Unternehmen setzen Ihre Gelder lieber anders ein, und eher selten für Katzen. Viele Erbschaften fallen an den Staat, weil der Erblasser kein Testament gemacht hat. Das muss nicht sein!

Viele Tierhalter machen sich auch kaum Gedanken darüber, wer ihre Tiere nach dem Ableben versorgt. Meist hofft man, dass Kinder oder andere nähere Verwandte sich kümmern werden. Die Realität sieht anders aus. Immer häufiger werden wir gebeten, Tiere aus Sterbefällen aufzunehmen. Oft sind es alte oder kranke Tiere.

Dafür muss der Platz geschaffen werden. Viele dieser Katzen können bei umfassender Versorgung noch lange leben, sind aber meist nicht mehr vermittelbar.

Wir bitten Sie ganz herzlich: Denken Sie heute darüber nach, wie es Ihren Schützlingen nach Ihrem Tod ergehen soll. Denken Sie heute darüber nach, was ein Teil Ihres Vermögens Gutes im Tierschutz bewirken könnte.
Den Katzenschutzbund Osnabrück e.V. als Erben einzusetzen oder mit einem Legat zu bedenken, ist auch Ausdruck der Verbundenheit mit Not leidenden Tieren.
Wir erfüllen diese letzten Wünsche gerne und mit allergrößter Sorgfalt und Respekt.

Falls Sie eine Beratung wünschen, nennen wir Ihnen gerne kompetente Ansprechpartner.

Wir unterstützen den Katzenschutzbund

Fressnapf
Bremer Straße 21, 49191 Belm

Fressnapf
Pagenstecherstraße 30, 49090 Osnabrück

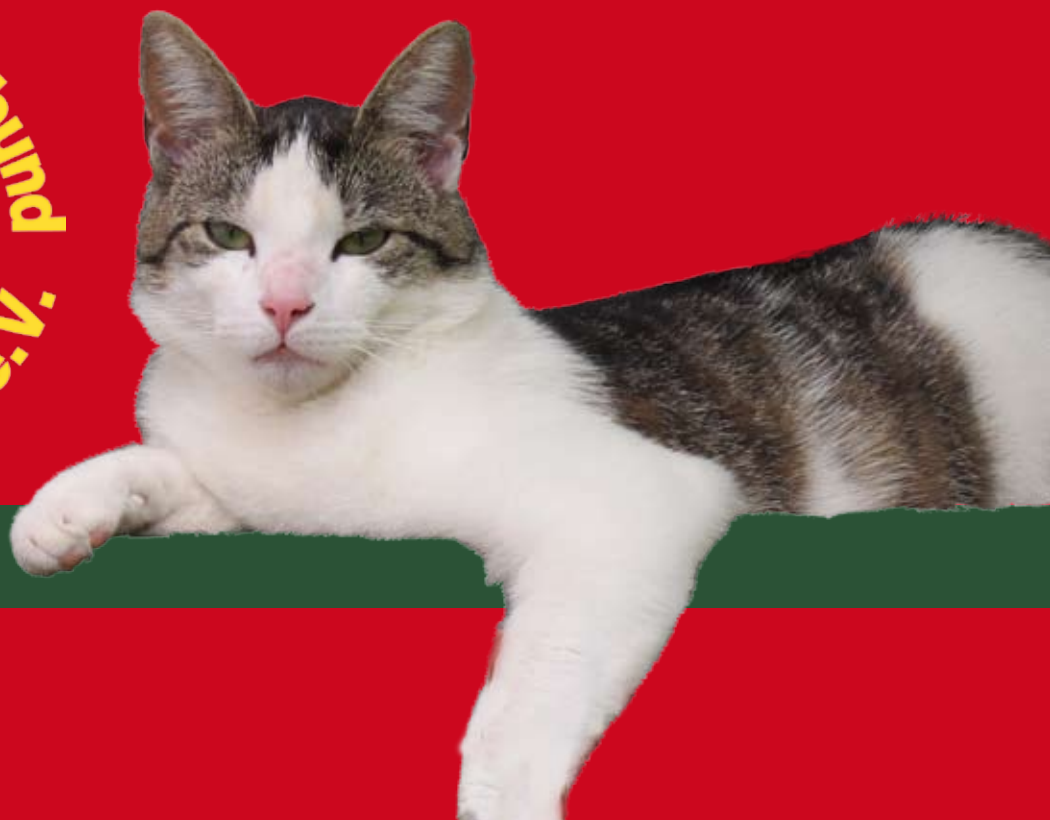
Edeka
Am Josefplatz 1, 49134 Wallenhorst-Hollage

Zoofachmarkt Aumüller
Industriestraße 1, 49191 Belm

E-Center
Bürener Straße 8, 49090 Osnabrück

Frischeparadies Kallmeyer
Mindener Straße 378, 49086 Osnabrück

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Tierschutzarbeit.

Wenn auch Ihre Firma eine Futterspendenbox oder eine Spendendose aufstellen oder unsere Arbeit in anderer Form unterstützen möchte, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Katzenschutzbund Osnabrück e.V.